

beschlossen in der realen Bezogenheit, die sich gründet auf ein Sاندeln des „Objektes“ der „Erkenntnis“. Wir denken an die merkwürdige Verwendung, die dem Begriff *subjectum* in der Scholastik eigentümlich ist. Gerade was wir „Objekt“ nennen, heißt dort „Subjekt“! So ist es zu verstehen, wenn Calvin in der Lage ist, *cognitio* mit *glorificatio* zu ersetzen. Gott erkennen heißt nach Calvin: Vor dem handelnden Gott stehen, mit dem handelnden Gott leben.

II.

M.: Porro, quatenus vera est ac recta Dei cognitio?

P.: Ubi ita cognoscitur, ut suus illi ac debitus exhibeatur honor.

M.: Quatenus vero eius rite honorandi est ratio?

P.: Si in eo sita sit tota nostra fiducia — si illum tota vita colere, voluntati eius obsequendo studeamus — si eum, quoties aliqua nos urget necessitas, invocemus, salutem in eo quaerentes, et quidquid expeti potest bonorum — si postremo tum corde, tum ore illum bonorum omnium solum auctorem agnoscamus.

L.: Wohlan, welches ist die wahre und richtige Erkenntnis Gottes?

S.: Diejenige, in der ihm die ihm gehörige und geschuldete Ehre erwiesen wird.

L.: Welches ist aber die Weise, ihn gebührend zu ehren?

S.: Sie besteht darin, daß unser ganzes Vertrauen auf ihn begründet wird — daß wir ihm im Gehorsam gegen seinen Willen mit unserem ganzen Leben zu dienen uns bemühen — daß wir, so oft uns irgend eine Not bedrängt, ihn anrufen, unser Heil und was wir Gutes verlangen können, bei ihm suchen — daß wir endlich mit Herz und Mund ihn als den einzigen Urheber alles Guten anerkennen.

Welches ist nun die wahre und richtige Erkenntnis Gottes? Beachtlich ist schon die Reihenfolge, in der Calvin die Begriffe anführt. Es ist nicht zufällig, daß die *veritas* der *rectitudo* vorangestellt wird. Die Wahrheit hat den Primat. Es gibt nicht eine übergeordnete Richtigkeit, die als solche dann auch die Wahrheit in sich schließt. Das wäre modernes pragmatisches Denken. *Vera cognitio*, das will sagen eine Erkenntnis, die Anteil hat an der *veritas* und damit Anteil an dem Gegenstand, die ontisch durch diesen ihren Gegenstand begründet ist. Eine Erkenntnis, die nicht beliebig ihren Gegenstand wechseln